

GOLDBECK

INTERVIEW

Gespräch mit Diplom-Ingenieur (FH) Manfred Hartwig, Leiter der Goldbeck-Niederlassung Regensburg

Goldbeck als Marke für hohe Qualität

In diesem Jahr, Herr Hartwig, haben Sie gleich dreimal Grund zum Feiern. Hat dies auch etwas mit der Wirtschaftsregion Ostbayern zu tun?

Manfred Hartwig: In der Tat beruht die vor einigen Tagen erfolgte Höherstufung der seit 2002 in Regensburg aktiven Geschäftsstelle zur Niederlassung innerhalb der Goldbeck GmbH nicht zuletzt auf der durchwegs positiven Entwicklung Niederbayerns und der Oberpfalz. Dies findet auch in unseren Auftragsbüchern seinen Niederschlag. Im Herbst – und das ist für mich und mein zwanzigköpfiges Team der zweite wichtige Einschnitt – werden wir mit unserer Niederlassung in den Regensburger Osten, in den BusinessPark umziehen und damit auch regional das Jubiläum „50 Jahre Goldbeck“ würdig begehen.

Apropos Historie. Wo liegen die Wurzeln der Goldbeck GmbH, die längst zu den führenden Bauunternehmen Deutschlands zählt?

Wir kommen eigentlich vom klassischen Stahlbau. Heute bauen wir mit System, mit industriell vorgefertigten Systemelementen aus Stahl, Beton und Aluminium, die direkt auf der Baustelle montiert werden. Denn unser Unternehmensgründer Ortwin Goldbeck hat bereits früh die Weichen in Richtung industrieller Tätigkeit am Bau gestellt. Statt nur einzelne Stahlbauteile zu liefern, erstellt Goldbeck schon seit den 80er Jahren schlüsselfertige Gebäude, und zwar in kurzen Bauzeiten, hoher Qualität und besonders wirtschaftlich.

Geht diese industrielle Fertigung aber nicht auf Kosten der am Markt geforderten Individualität?

Keineswegs. Vielmehr bedeutet das Baukastensystem von Goldbeck eher eine Ergänzung als einen Gegensatz zu unseren individuell geplanten Projekten: Denn nur die nicht sichtbaren Systemdetails sind standardisiert, Sichtbares wie zum Beispiel die Fassade ist meist sehr individuell. Ohne handwerkliches Geschick auf der Baustelle gering zu achten, möchte ich doch darauf verweisen, wie wichtig eine gesicherte industrielle Qualität gerade am Bau sein kann. Nicht zuletzt werden auf diese Weise schwer kontrollierbare Einflüsse wie etwa schlechtes Wetter durchaus beherrschbar.

Und wie kommt dieser gedankliche Ansatz, die Marke Goldbeck, bei Ihren Kunden an, zum Beispiel in Ostbayern?

Sehr gut, befinden wir uns doch mit dieser Firmenphilosophie bei den meisten unserer Kunden, die gerade in dieser Region als Hidden Champions und Weltmarktführer gelten, durch-

aus auf Augenhöhe. Speziell diese Partner fühlen sich bei uns als ihrem Generalübernehmer, der von der schlüsselfertigen Erstellung bis zum Gebäudemanagement alles aus einer Hand anbietet, ausgesprochen wohl.



„Wir zeigen, wie wichtig eine gesicherte industrielle Qualität gerade auf der Baustelle sein kann.“

Manfred Hartwig

Können Sie uns einige Beispiele nennen?

Neben einem Logistikgebäude für die Holmer Maschinenbau GmbH in Schierling haben wir zuletzt ein Produktionsgebäude für Benteler (Schwandorf) realisiert und nicht zuletzt ein Parkhaus für die Universität Regensburg.

Auf dem Gebiet der Parkhäuser gilt Goldbeck ja als besonders innovativ, oder?

Tatsächlich haben wir bundesweit mit Abstand die meisten Parkhäuser errichtet, wobei die Autofahrer an unserer Bauweise insbesondere die stützenfreien Parkbereiche schätzen. Hier können aber auch weitere Elemente unseres Bausystems punkten. Dank einer speziellen Betonmischung ist zum Beispiel keine zusätzliche Beschichtung erforderlich. Wer zudem einen Partner für Parkraumbewirtschaftung sucht, ist bei uns ebenfalls richtig.

Interview: Gerd Otto
Foto: Istvan Pinter

KONTAKT

GOLDBECK Ost GmbH
Niederlassung Regensburg
Frankenstraße 9
93059 Regensburg
Telefon: +49 (0) 941 / 46469-0
www.goldbeck.de



Ab Herbst 2019: die Goldbeck-Niederlassung im Osten von Regensburg

Visualisierung: Goldbeck

Mit passgenauem Konzept

Vor 50 Jahren begann der Erfolg der Goldbeck-Gruppe: Mit neuen Ideen entwickelte sie sich zum Marktführer bei Logistikhallen und Parkhäusern mit 6500 Mitarbeitern.

Von Gerd Otto

BIELEFELD/REGENSBURG. Die Basis des heutigen Erfolgs der Goldbeck-Gruppe beruht prinzipiell auf guten Ideen und – wie man in Bielefeld zügig – durchaus auch auf einer „gehörigen Portion Glück“. Jedenfalls steckte der junge Ingenieur Ortwin Goldbeck voller Ideen rund um seine Vision eines modernen Stahlbaus, als er sich 1969 selbstständig machte und zusammen mit sieben Mitarbeitern die Goldbeck KG Hallenbau und Stahlbau gründete. Dass Goldbeck von Anfang an seine Mitarbeiter ins Boot holte, zeigte sich nicht zuletzt 1984, als er seinem Team die Möglichkeit gab, sich als stille Gesellschafter per Anteilsschein am Erfolg des Unternehmens zu beteiligen. Ehe Ortwin Goldbeck fast vier Jahrzehnte nach der Gründung den Staffelstab der Unternehmensführung an seine drei Söhne Jörg-Uwe, Joachim und Jan-Hendrik weitergab, hatte er freilich mit der Umsetzung verschiedenster Innovationen dafür gesorgt, dass „schlüsselfertiges Bauen“ in der Branche neu buchstabiert werden konnte.

Gleichzeitig kümmerte sich das Unternehmen schon früh um die Entwicklung baunaher Dienstleistungen, und vor allem entdeckte Goldbeck etwa beim Übergang ins neue Jahrtausend mit großem Erfolg die internationalen Märkte. Heute verfügt das Unternehmen über Niederlassungen in Tschechien, Polen, der Slowakei, Österreich und der Schweiz, in Großbritannien und in den Niederlanden. Die Belegschaft von derzeit 6500 Mitarbeitern, die zuletzt einen Umsatz von über 2,73 Milliarden Euro erwirtschaftet hat, ist an 48 Standorten in ganz Europa



Eine Goldbeck-Spezialität sind Parkhäuser, hier an der Universität Regensburg. Foto: Florian Hammerich / Architekt: Goldbeck Ost + Staatliches Bauamt

unterwegs. Allein in Polen produziert Goldbeck an drei verschiedenen Standorten, und auch in Tschechien ist man mit zwei Werken vertreten.

Das Bauen mit System bietet ideale Voraussetzungen für digitale Prozesse, wie zum Beispiel die Planungsmethode Building Information Modeling (BIM). Sie sorgt dafür, dass sich die einzelnen Fachdisziplinen – vom Tiefbau über die Tragwerks- und Systemplanung bis zur Gebäudetechnik – noch besser aufeinander abstimmen können. Bei Goldbeck sind alle Systembauteile und -details auch digital verfügbar. Alle Spezialisten, die man für ein Projekt braucht, hat das Unternehmen unter einem Dach. Damit fügen die Projektbeteiligten alle Informationen zu einer ganzheitlichen Datenplattform zusammen. Vor diesem ganzheitlichen Hintergrund können viele Planungs- und Prüfungsschritte in Zukunft automatisiert ablaufen – mit Algorithmen, die „abarbeiten“

und mit dem Menschen an den neuralgischen Kontroll- und Steuerungsstellen. Das sorgt für noch kürzere Realisierungszeiten und sichere Qualität. Toller Nebeneffekt: BIM öffnet auch Türen in die virtuelle Realität. Mit einer VR-Brille ausgestattet, teleportieren sich Goldbeck-Kunden durch ein digitales Gebäudemodell, testen darin die Raumwirkung verschiedener Ausstattungsvarianten – und sind hellauf begeistert.

Wer sein Lebenswerk im Übrigen erhalten und für weitere Generationen bewahren möchte, der sollte „nicht in Quartalszahlen denken“, formuliert es der Firmengründer und heutige Beiratsvorsitzende Ortwin Goldbeck an die Adresse seines eigenen Unternehmens, aber sicher auch mit Blick auf die meisten seiner Kunden. In jedem Fall empfindet man bei Goldbeck Nachhaltigkeit als eine Frage der Balance: „Wir denken und handeln nachhaltig und zwar im Ökonomischen, Ökologischen und im Sozialen!“ Stolz ist man hier natürlich auch auf Auszeichnungen, wie etwa den Titel „Entrepreneur of the year 2017“.

Vor dem Hintergrund der seit langem gepflegten Partnerschaft mit der öffentlichen Hand widmet sich Goldbeck inzwischen auch der Aufgabe, lebenswerten und bezahlbaren Wohnraum zu schaffen. Hier verbindet die Firmengruppe kostengünstiges Bauen und kurze Bauzeiten mit ansprechender Architektur und hoher Qualität. Aspekte, wie die bereits ermittelte Förderfähigkeit, werden mit der systematisierten Bauweise verknüpft, um über schnelle Genehmigungsverfahren die Projekte tatsächlich zeitnah zu verwirklichen.



Ein Beispiel für Goldbeck-Qualität

Foto: Florian Hammerich